

hundewelt.at
Das österreichische
Online-Hundemagazin



 Österreich

 Deutschland

 Schweiz

powered by **PET**com

Seite drucken 


 Topnews News aus der Welt der Hunde
 Kurzmeldungen Hunde-Welt Kurzmeldungen aus der Welt der Hunde
 Hunde-Seminare Workshops, Weiterbildung, Veranstaltungen
 Hunde-Schulen und Hundetrainer Konzepte, Anbieter, Veranstaltungen
 Hunde-Rassen alle Rassen, alle Infos
 Hundehaltung Leben mit Hunden
 Hundeausstellungen und Haustiermessen Aktuelle Veranstaltungen und Rückblicke
 Hundezucht in Österreich Verbände, Clubs und Ausstellungen
 Hundesport Sport und Hundearbeit
 Rettungshunde Organisationen, Ausbildung, Einsätze
 Diensthunde Organisationen, Ausbildung, Einsätze
 Hunde-Buch Magazin Aktuelle Bücher, Kalender, Software
 Hunde-Zeitschriften Lesestoff für Hundefreunde
 Hunde im TV Coaching und Tier-Vermittlung
 Hundenahrung Trockennahrung, Feuchtnahrung, Snacks
 Zubehör und Pflege Fellpflege, Parasitenschutz, Hygiene
 Mensch-Hund Verhältnis Tiergestützte Therapie mit Hunden
 Zoofachhandel und Hundeläden Aktionen, Angebote, Neuigkeiten
 Hundegesundheit Tierärzte, Krankheiten, Diäten, Alternativen
 Hunde-Verhalten Hundeverhalten und Verhaltenstherapeuten
 Hunde-Betreuung Hundesitter, Hundepensionen, Hundebetreuung ...
 Hunde Urlaub Urlaub in Österreich mit dem Hund

Sie sind hier: » Startseite» Österreich» Hundegesundheit» Hundemedizin» Parasiten beim Hund» Würmer bei Hunden» Spulwürmer

Spulwurmeier im Wohnbereich – Haustiere können krankmachende Parasiten unbemerkt einschleppen

Das Risik, Eier von Parasiten aus der Umwelt über die Pfoten von Haustieren sowie über die eigenen Schuhsohlen und die Kleidung in den Wohnraum einzubringen, wird häufig unterschätzt.

Die meisten Tierhalter sind mit den Maßnahmen, die notwendig sind, um ihre Hunde und Katzen vor einem anhaltenden Wurmbefall zu schützen, vertraut. Mit wirksamen Parasitenmitteln von ihrem Tierarzt oder aus dem Fachmarkt behandeln sie ihre Tiere, um die Schädlinge im Körper der Tiere abzutöten und so deren Ausbreitung zu verhindern.



 **Schnell-Suche**
Sie suchen etwas Spezielles? Einfach Suchbegriff ins Feld eingeben und los:



Auch wissen die Tierbesitzerinnen und –besitzer oft, dass es wichtig ist, den Kot Ihrer Hunde aufzusammeln und im Müll zu entsorgen. Vielen Hundehaltern ist jedoch nicht bewusst, dass ihr Tier auch außen am Körper Parasitenstadien in die Wohnung tragen kann, die dann eine Bedrohung für die Gesundheit des Menschen darstellen.

Wurmeier können in der Außenwelt überdauern und ansteckend bleiben

Spul-, Band- und Hakenwürmer kommen bei Hunden und Katzen in allen Altersstufen vor. Bereits im Mutterleib sowie über die Muttermilch können sich Jungtiere von der Mutter mit Würmern anstecken. Die adulten Würmer leben im Darm ihrer Wirtstiere.

Bleiben sie unentdeckt und werden die Haustiere nicht regelmäßig gegen die Schädlinge behandelt, dann steigt das Risiko, dass sie Wurmeier mit dem Kot ausscheiden und in der Umwelt verbreiten. Dort reifen sie bei entsprechenden Umweltbedingungen in kurzer Zeit zu infektiösen Larven heran.

Beim Spulwurm, als der in Deutschland am häufigsten vorkommenden Wurmart, vollzieht sich diese Entwicklung im mikroskopisch kleinen Wurmei. Ist diese Infektionsreife erst einmal abgeschlossen, dann sind vor allem Spulwurmeier gegenüber äußeren Umwelteinflüssen, wie Temperaturänderungen besonders widerstandsfähig.

Hiebei kommt ihnen ihre vergleichsweise dicke Eischale zugute, die zudem außen von einer klebrigen Schicht bedeckt ist. Die Eier überdauern in der Außenwelt über Monate, unter günstigen Bedingungen teilweise auch über Jahre hinweg, und bleiben für mögliche Wirtstiere ansteckend. Für den Menschen unsichtbar, können sie nahezu überall hingetragen und von Hunden unbemerkt aufgenommen werden.

„Auf leisen Sohlen“ – Mensch und Tier tragen Wurmeier in den Wohnraum

Tierhalterinnen und Tierhalter, die mit ihren Vierbeinern regelmäßig auf Ausgehunden und Hundespielplätzen unterwegs sind, und natürlich die Tiere selbst, sind ideale Träger für Wurmeier in der Umwelt. Die Eier haften an Pfoten und Fell beziehungsweise Schuhsohlen und Teilen der Kleidung an und finden so ihre Verbreitung.

Die Erregerstadien machen auch vor der Haustür nicht halt und gelangen auf diese Weise aus einer verunreinigten Umgebung in das direkte Lebensumfeld von Mensch und Tier. Hier stellen die eingetragenen Eier eine mögliche Infektionsquelle für die Tiere im Haushalt und, im Fall von Spulwürmern (*Toxocara* spp.), auch für den Menschen dar.

In einer kürzlich veröffentlichten Studie, die den Eintrag von *Toxocara*-Eiern über Pfoten und Schuhe in menschlichen Wohnraum untersuchte, wurde gezeigt, dass an den Schuhsohlen von mehr als jedem zehnten Hundehalter und an den Pfoten von ungefähr jedem fünften Hund Spulwurmeier nachzuweisen waren. Im Gegensatz dazu wurden an den Schuhen der Vergleichsgruppe, deren Mitglieder keine Hunde hielten, keine Spulwurmeier gefunden.¹

Spulwürmer sind Zoonoseerreger

Spulwürmer der Gattung *Toxocara* haben ein ausgeprägtes zoonotisches Potenzial, d. h. sie können auf den Menschen übertragen werden und entsprechende gesundheitliche Schäden im Rahmen einer Toxokarose verursachen. Wenn der Mensch ansteckende Wurmeier über den Mund aufnimmt, schlüpfen die darin enthaltenden infektiösen Larven und dringen über die Darmwand in den Körper ein.

In der Folge beginnen die Larven eine Wanderung durch verschiedene Organe – ernsthafte Schäden an Nervenbahnen, Augen und/oder dem Gehirn sind dann die möglichen Folgen eines Spulwurmbefalls.

Wie lassen sich Hunde und Katzen vor Würmern schützen?

Einen generellen und umfassenden Schutz von Hunden und Katzen vor einem Wurmbefall gibt es nicht. Einige Maßnahmen haben sich jedoch bewährt, um das Ansteckungs- bzw. Verschleppungsrisiko für Tier und Mensch effektiv einzudämmen. Hierbei steht vor allem die gewissenhafte Beseitigung und Entsorgung von Hundekot aus öffentlichem Raum im Vordergrund.

Ob das eigene Tier unter einem Spulwurmbefall leidet, lässt sich mit Hilfe regelmäßiger Kotuntersuchungen feststellen. Neben diesen Untersuchungen gilt die Empfehlung, Hunde und Katzen in Abhängigkeit einer Risikoabwägung entsprechend häufig mit einem wirksamen Präparat gegen Spulwürmer zu behandeln.

Auf diese Weise können Tierhalter dazu beigetragen, dass der eigene Hund bzw. die Katze die Umwelt nicht mit Parasiteneiern verunreinigt – und, dass das Ansteckungsrisiko dadurch für andere Tiere sowie Menschen verringert wird. Und obwohl Wohnungskatzen ein geringes Infektionsrisiko für Würmer haben, können sie sich ebenso unbemerkt mit eingebrachten Wurmeiern infizieren. Auch sie sollte man daher ein- bis zweimal im Jahr auf Spulwürmer untersuchen lassen und notfalls entwurmen.

www.esccap.de

- 

Hundesalons in Österreich
Hundefriseure und Hundepflege
- 

Hundeportraits
Zeichnungen und Gemälde
- 

Tierbestattung und Tierkrematorien
Verzeichnis der Tierfriedhöfe und Tierkrematorien in Österreich
- 

Tierkommunikation in Österreich
Verzeichnis und Neuigkeiten
- 

Tier-Kinesiologie in Österreich
Neuigkeiten, Ausbildung und Anbieter
- 

Tierenergetiker
Neuigkeiten und Verzeichnis
- 

Tierschutz in Österreich
entlaufen, gefunden, Tierschutzhäuser
- 

Tiersuche
Notfalltiere, vermisste und gefundene Tiere
- 

Neu auf Hundewelt.at
Alle Nachrichten aus der Hundewelt
- 

Werbung auf Hundewelt
Sie möchten Ihre Website, Ihre Produkte oder Ihr Unternehmen auf Hundewelt.at bewerben

¹ Panova O A, Khrustalev A V. Dog walking brings Toxocara eggs to people's homes. Veterinary Parasitology 262 (2018): 16–19

Weitere Meldungen

Spulwürmer: Auch ältere Hunde sind gefährdet



Hunde können sich nahezu täglich und überall mit dem Hundespulwurm *Toxocara canis* anstecken. Häufig werden sie bereits als Welpen infiziert

[20.11.2010] [mehr »](#)

20% aller Hunde haben Spulwurmeier im Fell



Jeder fünfte Hund (21,56 %) trägt in seinem Fell Eier des auch für Menschen infektiösen Spulwurms *Toxocara canis*

[26.10.2008] [mehr »](#)

